

Originalen D. 92 vom 29. April 858, D. 97 vom 22. Mai 859 (Faks. in Kaiserurk. in Abbild. Lief. 7, Taf. 6) und D. 103 vom 1. April 861 studieren können, so fällt sogleich ihr merkwürdig unselbständiger und zugleich uneinheitlicher Charakter auf. Sie ist eine unregelmäßige diplomatische Halbkursive, die sich aus Elementen der Schriften des Comeatus und des Hadebert und zuletzt auch aus der des Hebarhard zusammensetzt, doch überwiegt das Vorbild des Comeatus. Sein im einzelnen variierendes, von dem üblichen Typus abweichendes und nach der Art der lotharingischen Kanzlei mit Schnörkeln und notenähnlichen Verzierungen ausgestattetes Chrismon ist eine Nachahmung des von Hadebert A in DD. 90. 91 erfundenen Zeichens; sein mit Verzierungen überladenes Rekognitionszeichen variiert; das in D. 92 und D. 97 ist eine Nachbildung des Rekognitionszeichens des Comeatus mit Entlehnungen aus dem des Hadebert; das in D. 103 ähnelt mehr dem des Hebarhard, aber wieder mit hadebertschen Reminiszenzen. Bemerkenswert sind in DD. 92. 97 die in den Ausläufern angebrachten Noten *et* und *subscripti*, die hier aber nichts weiter als schmückende Elemente sind; in D. 92 sind in der mittleren Verzierung die Buchstaben *scrip*, in D. 103 die Buchstaben *scri* angebracht; in dem letzteren auch fünf notenähnliche Zeichen ohne allen Sinn, offenbar in Nachahmung der analogen des Hebarhard. Am Ende des D. 92 finden wir zweimaliges *amen* in schlechten tironischen Noten; in D. 97 ebendort die gleiche Note. Schon dieses weist darauf hin, daß Walto eine Stellung außerhalb der Kanzlei einnahm; denn das war in der Kanzlei Ludwigs des Deutschen durchaus nicht üblich; es kommt nur noch in dem sicher nicht in der Kanzlei geschriebenen D. 31 für Inden vor. Die verlängerte und die Kontextschrift in DD. 92. 97 zeigt sonst eine starke Abhängigkeit von der des Comeatus, sie versucht dessen schwungvollen Duktus nachzuahmen und hat von diesem auch bestimmte Buchstaben und Buchstabenverbindungen übernommen, wie die Ligaturen *fa*, *fi*, *fu*, *at* und *nt*, *ae*, ferner die hohen Aufsätze mit Schleifen oben am *c*, die Schleifen an den Oberlängen von *s* und *f* und den Abschwung am Schluß-*r*. Besonders die verlängerten oder betonten Buchstaben im Kontext wie *s*, *p*, *q* gleichen ganz denen des Comeatus. Aber daneben folgt er auch den Impulsen seiner eigenen Phantasie, indem er ganz neue Schnörkel erfindet, mit denen er seine Abkürzungszeichen ausstattet; wunderlich ist auch die in D. 97 ganz willkürliche und